

## Ausgewählte Veranstaltungen 13. Februar 2014 in Dresden

---

### Veranstaltungen vor dem 13. Februar

- 5. Februar 2014**      **15 Uhr: Gedenkveranstaltung für Kinder der „Ausländerkinder-Pflegestätte Kiesgrube“ in Trachenberge.**  
**Ort: Gemeindesaal der Mennonitischen Gemeinde Hechtstraße 78 a/Ecke Hansastraße.**  
Das Entbindungslager „Kiesgrube“, am Rande von Trachenberge im Dresdner Norden wurde im Frühjahr 1943 in den Baracken des ehemaligen Judenlagers an der heutigen Radeburger Straße gegründet. Es war eine von 400 sogenannten Ausländerkinder-Pflegestätten in Deutschland. Zwangsarbeiterinnen aus der Sowjetunion, Polen und Frankreich, gebaren dort ihre Kinder. Zwischen Frühjahr 1943 und Kriegsende starben 225 der im Lager geborenen 497 Kinder. Sie wurden auf dem benachbarten St.-Pauli-Friedhof beerdigt. Vorgestellt werden Forschungsergebnisse zur Geschichte der Entbindungslager in Deutschland und der Einrichtung in Trachenberge, sowie Mahndepots, Stolpersteine und Erinnerungstafeln, die sich im Umfeld des St. Pauli-Friedhofes befinden. Zur Veranstaltung wird der Film des MDR, „Wiegenlied in den Tod. Himmlers Babylager im Dresdner Norden“ gezeigt. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zum stillen Gedenken am Gräberfeld der toten Kinder auf dem St.-Pauli-Friedhof. Veranstalter: private Initiative unter Leitung von Jürgen Naumann, Journalist und Trachenberger Stadtteilhistoriker, Informationen unter [www.pressebuero-naumann.de](http://www.pressebuero-naumann.de).
- 6. Februar 2014**      **18 Uhr: „Judenverfolgung in Dresden – eine unbequeme Wahrheit“**  
**Ort: Gedenkstätte Bautzner Straße**  
Nach der Vorführung des Films „Zusammenlegen der letzten Juden in Dresden in das Lager am Hellerberg am 23./24. November 1942“ findet ein Podiumsgespräch mit Heinz-Joachim Aris, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dr. Gorch Pieken, wissenschaftlicher Leiter des Militärgeschichtlichen Museums Dresden, und Christian Hartmann, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender der CDU Dresden, statt. Die Moderation übernimmt Andreas Richter.  
Veranstalter: AG Erinnerungskultur der CDU Dresden und Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden
- 7. Februar 2014**      **16.30 Uhr: Führung durch die Sammlung der Städtischen Galerie Dresden.**  
**Ort: Stadtmuseum. Informationen unter [www.forum13-februar.de](http://www.forum13-februar.de)**  
Die gravierenden Folgen des Nationalsozialismus für die Kunst sind in der Sammlung der Städtischen Galerie Dresden noch heute sichtbar. Welche Werke der Sammlung fielen der Aktion „Entartete Kunst“ zum Opfer? Wie wurde das Kunstschaffen durch das nun herrschende Kunstverständnis beeinflusst? Wie zeigen sich die Folgen des Nationalsozialismus nach 1945 im Bild? Eine gesprächsorientierte Führung durch die Sammlungspräsentation der Städtischen Galerie Dresden mit Stefanie Bringezu, Bildung und Vermittlung, Städtische Galerie Dresden.

- 
- 10. Februar 2014**     **19 Uhr: MDR Figaro Spezial im Militärgeschichtlichen Museum Dresden (MHM) zur Sonderausstellung „Schuhe von Toten“ Vergessene Schuld – Der Holocaust und das Fortleben jüdischen Eigentums in deutschen Haushalten**  
**Ort: Militärgeschichtliches Museum Dresden, Olbrichtplatz 2**  
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Götz Aly, Prof. Dr. Volker Hofmann, Dr. Gorch Pieken (MHM), Moderation: Stefan Nölke (Radio Figaro, Ressortleiter Geschichte).  
Kontakt: Christoph Lehmann, Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr, Telefon (03 51) 8 23 28 17  
Internet: [www.mhmbw.de](http://www.mhmbw.de)
- 
- 11. Februar 2013**     **9 Uhr: Aini Teufel: Die Stadt, die sterben sollte**  
**Ort: Bibliothek Klotzsche, Boltenhagener Straße 66-68, Telefon (03 51) 880 41 24**  
Die 1933 geborene Dresdner Malerin, Grafikerin und Schriftstellerin liest aus ihrem Kindertagebuch „Die Stadt, die sterben sollte“. Dieses Tagebuch, ihr Erstes, schrieb sie als Elfjährige über das Jahr 1945 in Dresden. Diese Veranstaltung ist für Kinder ab acht Jahre geeignet.  
Informationen unter [www.forum13-februar.de](http://www.forum13-februar.de)
- 
- 12. Februar 2014**     **13 Uhr: Gedenkveranstaltung der Evangelischen Kirche zum 69. Jahrestag des Luftangriffes auf Dresden**  
**Ort: Feierhalle des Johannfriedhofs, Wehlener Straße 13**  
u.a. mit Musik des Heinrich-Schütz-Konservatoriums, Begrüßung durch Pfarrer der Lukaskirche, Rainer Petzold und mit dem Projekt „Warum erinnern wir uns?“ mit Schülern der 88. Mittelschule Dresden-Historische, der Interessengemeinschaft „13. Februar 1945“ e. V und dem Forum ERINNERN GESTALTEN Dresden  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 12. Februar 2014**     **18 Uhr: Abendandacht mit Zeitzeugen des 13. Februar 1945**  
**Ort: Dresdner Frauenkirche**  
Informationen unter [www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de)
- 12. Februar 2014**     **19.30 Uhr: Kurt Vonnegut: Slaughterhouse 5 - Ausstellungseröffnung, Vortrag und Lesung**  
**Ort: Haupt- und Musikbibliothek, Freiburger Straße 35, Telefon (03 51) 8 64 82 33**  
Im Mittelpunkt der von Studenten und Hochschullehrern der Ball State University in Indiana kreierte Ausstellung steht das Leben und literarische Werk Vonneguts als Nachfahre deutscher Einwanderer (1922 bis 2007). Unter dem Titel "Vonnegut's Voice" soll das literarische Vermächtnis des Autors lebendig gehalten werden. Besondere Aufmerksamkeit finden dabei seine Erlebnisse als Kriegsgefangener im 2. Weltkrieg in Dresden, sowie sein Roman "Schlachthof 5", in dem er die Bombardierung der Stadt im Februar 1945 zu verarbeiten sucht und das ihn weltweit berühmt gemacht hat. Gelesen werden Auszüge aus dem Buch. In Zusammenarbeit mit der Ball State University Indiana und der Messe Dresden. Der Eintritt ist frei.

## Veranstaltungen am 13. Februar

- 13. Februar 2014 14 Uhr bis 22 Uhr: Stilles Gedenken**  
**Ort: vor der Frauenkirche. Erinnern und Versöhnen**  
Für die Bürger Dresdens, die vor 69 Jahren die Zerstörung der Stadt erlebt haben, ist der 13. Februar ein Tag der schmerzlichen Erinnerung. Ihnen einen Ort zu geben, an und in dem sie gedenken und Lichter der Hoffnung entzünden können, ist ein Anliegen der Frauenkirche. Sie lädt daher ein zum wahrhaftigen Gedenken – im Wissen um die Kriegsschuld Deutschlands und in Erinnerung von Leid und Zerstörung. Die Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. lädt wieder zum stillen Gedenken und Erinnern, zum stillen Gebet, zu Gesprächen und Begegnungen vor die Frauenkirche ein, deren Wiederaufbau der Kraft versöhnten Zusammenwirkens Ausdruck verleiht und zu Frieden mahnt. Wie in den vergangenen Jahren wird auf die Fassade der Frauenkirche wieder eine brennende Kerze projiziert. Gegen eine Spende werden Kerzen bereitgehalten, die als Zeichen es wahrhaftigen Erinnerns an die Opfer des Zweiten Weltkrieges und der Gewaltherrschaft und als Mahnung gegen jeden Missbrauch des Gedenktages entzündet werden können. Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche.
- 13. Februar 2014 14 Uhr: Mahngang Täterspuren**  
**Start: Schützenplatz 14**  
**Ende gegen 18 Uhr am Friedrich-List-Platz**  
Im Verlauf des Mahnganges werden an sechs Punkten Texte zu deren Bedeutung im Herrschaftssystem des deutschen Nationalsozialismus verlesen. Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014 15 Uhr: Gedenken der Landeshauptstadt Dresden an den 13. Februar**  
**Ort: Dresdner Heidefriedhof**
- 13. Februar 2014 15 Uhr bis 22 Uhr: Stilles Gedenken am Jahrestag der Zerstörung Dresdens 1945**  
**Ort: in der Frauenkirche Dresden.**  
Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche.  
Informationen unter [www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014 17 Uhr: Menschenkette.**  
Start mit der Rede der Oberbürgermeisterin Helma Orosz am Rathaus. Anschließend werden sich die Bürgerinnen und Bürger in die Menschenkette einreihen und so beide Seiten der Elbe gegen 18 Uhr miteinander verbinden. Die Dresdnerinnen und Dresdner sowie die Gäste der Stadt sind aufgerufen an der Menschenkette teilzunehmen, die ein starkes Symbol gegen alle Versuche ist, den 13. Februar zu missbrauchen. Mit den Bläsern der Sächsischen Posaunenmission.  
Informationen im Internet unter [13.februar.dresden.de](http://13.februar.dresden.de)
- 13. Februar 2014 18 Uhr: Friedensgebet mit Pfarrer Michael Schlage**  
**Ort: Glockenturm der Weinbergskirche, Albert-Hensel-Straße 3**  
Der Glockenturm ist das erste Bauwerk des kirchlichen Wiederaufbaus in Dresden (Grundsteinlegung 1947), eine Inschrift im Turm erinnert an

das Grauen des Krieges und mahnt zur Verantwortung. Ort:  
Glockenturm der Weinbergskirche, Albert-Hensel-Straße 3.  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)

- 13. Februar 2014**    **18:15 Uhr: Friedensgebet im Anschluss an die Menschenkette**  
**Ort: Frauenkirche Dresden, Neumarkt**  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014**    **18:15 Uhr: Protest in Hör- und Sichtweite der Nazi-Demonstration.**  
**Ort: Innenstadt**  
genauer Ort unter [www.kirche-fuer-demokratie.de](http://www.kirche-fuer-demokratie.de)
- 13. Februar 2014**    **18:15 Uhr: Dresdner Gedenkweg**  
Stationen u. a.: Der große Trauernde von Wieland Förster am Georg-Treu-Platz; Trümmerstück der Frauenkirchenkuppel; Gedenkstätte/Sophienkirche/Busmannkapelle; Gedenkort für die Opfer der Luftangriffe an der Altmarkt-Südseite; Kreuzkirche (Steine des Anstoßes). Initiiert und gestaltet u. a. von Gerhard Glaser, Ludwig Güttler, Harald Bretschneider. Ort: Innenhof der Synagoge.  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014**    **18.15 Uhr: Gedenkgottesdienst mit Bischof Heiner Koch**  
**Ort: Kathedrale, Schlossplatz**  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014**    **18.30 Uhr bis 22 Uhr: Installation „Lichter der Versöhnung“**  
**Ort: Dresdner Neumarkt**  
Eine fast 20 Meter große Kerze, gebildet aus tausenden Lichtern, als Symbol für das friedliche, demokratische und weltoffene Dresden und ein sichtbares Zeichen der Toleranz, Verständigung und Versöhnung. Ort: Dresdner Neumarkt. Veranstalter: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche.
- 13. Februar 2014**    **19 Uhr: Gedenkkonzert zur Erinnerung an den 13. Februar 2014**  
**Ort: Kreuzkirche Dresden**  
Rudolf Mauersberger „Wie liegt die Stadt so wüst“, Gabriel Fauré, Requiem op.48, Winfried Krätzschmar „Doch es wird nicht dunkel bleiben“. Interpreten und Solisten: Dresdner Kreuzchor, Barbara Christina Steude, Henryk Böhm, Dresdner Kreuzchor, Staatskapelle Halle, Roderich Kreile.  
Veranstalter: Ev.-Lutherische Kreuzkirchgemeinde  
Informationen unter [www.kreuzkirche-dresden.de](http://www.kreuzkirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014**    **19 Uhr: Gedenkandacht zur Zerstörung Dresdens mit Pfarrer Christian Haustein und Posaunenchor**  
**Ort: Trinitatiskirchruine Johannstadt, Fiedlerplatz**  
anschließend im Keller der Trinitatiskirchruine: Gedenkveranstaltung mit Musik und Texten unter Leitung von Christian Mögel.  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014**    **19 Uhr: Die Einzigartigkeit des Dresdner Gedenkens als Tradition und Problem**  
**Ort: Aktsaal der Hochschule für Bildende Künste Dresden**  
Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg, Lehrstuhl für Soziologische Theorie, Theoriesgeschichte und Kulturosoziologie an der TU Dresden. Das Gedenken an die Zerstörung des Dresdner Stadtzentrums am 13.

Februar 1945 ist einzigartig in der Bundesrepublik, wobei die kontinuierliche Erinnerung an diese Schreckensnacht in paradoxer Weise Identität stiftend wirkt. Gleichwohl ist die Geschichte dieser Memoria nicht frei von politischen Instrumentalisierungen, schon durch die Nazis, dann die Rote Armee und die politische Führung der DDR (und heute durch Neonazis). Aber es gab in den 1980er Jahren auch eine neue Sinnstiftung, die „von unten“ kam, aus der (vor allem kirchlich geförderten) Friedensbewegung. Nach der unmittelbaren Zeitzeugenschaft der Betroffenen bedarf es für die Zukunft auch neuer Bedeutungsgehalte, muss das Gedenken sozusagen selbstreflexiv werden. Ort: Aktsaal der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Veranstalter: Technische Universität Dresden, Evangelische Hochschule Dresden.  
Informationen unter [www.forum13-februar.de](http://www.forum13-februar.de)

- 13. Februar 2014**    **19.30 Uhr: Konzert der Dresdner Philharmonie "Die Erlebnisse des Volkes und die furchtbare Tragödie des Krieges"**  
**Ort: Albertinum**
- 13. Februar 2014**    **20 Uhr: 6. Sinfoniekonzert der Sächsischen Staatskapelle zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens**  
**Ort: Semperoper.**
- 13. Februar 2014**    **20.30 Uhr: Ökumenischer Friedensgottesdienst mit Gästen aus Coventry**  
**Ort: Katholische Kathedrale, Schlossplatz**  
Predigt: P. Fridolin Pflüger SJ (Jesuitischer Flüchtlingsdienst. Ort: Katholische Kathedrale, Schlossplatz. Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 13. Februar 2014**    **22 Uhr: Nacht der Stille "Wachen und Beten für den Frieden in der Welt"**  
**Ort: Frauenkirche, Neumarkt**  
Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann und Team sowie Sängerinnen und Sänger des Chores der Frauenkirche, unter Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 

## **Veranstaltungen nach dem 13. Februar**

- 14. Februar 2014**    **14 Uhr: Erinnerung an der Tafel zum Gedenken an die Deportationen**  
**Ort: Neustädter Bahnhof, Schlesischer Platz**  
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Kulturbüro Sachsen, mit Pfarrer Eckehard Möller.  
Informationen unter [www.kirche-dresden.de](http://www.kirche-dresden.de)
- 14. April 2014**    **19 Uhr: Forum Museum Dresdens Bedeutung für die Luftkriegsführung des „Dritten Reiches“**  
**Ort: MHN, Olbrichtplatz 2**  
mit Jens Wehner, Historiker und Sachgebietsleiter am Militärgeschichtlichen Museum Dresden  
Kontakt: Christoph Lehmann, Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr, Telefon (03 51) 8 23 28 17, Internet: [www.mhmbw.de](http://www.mhmbw.de)

**14. Februar 2014**     **19.30 Uhr: Konzert der Dresdner Philharmonie "Die Erlebnisse des Volkes und die furchtbare Tragödie des Krieges"**  
**Ort: Albertinum.**

---

**16. Februar 2014**     **11 Uhr: 5. Dresden-Preis an Emanuel Jal**  
**Ort: Semperoper**  
Er wird für sein Friedensengagement mit dem 5. Dresden-Preis geehrt. Emmanuel Jal hat mit 33 Jahren bereits ein bewegendes Leben hinter sich. Er war einst Kindersoldat im Südsudan und ist heute Friedensaktivist und gefeierter Rap-Star. Der Südsudaner engagiert sich bei Amnesty International, gegen Waffenexporte und gegen den Missbrauch von Kindern im Krieg. Mit Unterstützung von The Elders, Alicia Keys, Peter Gabriel und George Clooney gründete er die Bewegung „We want peace“. Bei der Preisverleihung wird Jal selbst mit mehreren Liedern auftreten. Der Preis würdigt seit 2010 außergewöhnliche Leistungen herausragender Persönlichkeiten, die präventiv wirken und Eskalationen verhindern helfen. Die bisherigen Preisträger waren u.a. Friedensnobelpreisträger Michail Gorbatschow und 2013 Stanislaw Petrow, der 1983 den Ausbruch eines Atomkriegs verhinderte.  
Informationen unter [www.friendsofdresden-deutschland.com](http://www.friendsofdresden-deutschland.com) oder [www.semperoper.de](http://www.semperoper.de)

---

**19. Februar 2014**     **19 Uhr: Vorstellung und Diskussion des Buches „Braune Stätten. Orte und Gebäude der nationalsozialistischen Diktatur in Sachsen“**  
**Ort: Gedenkstätte Münchner Platz Dresden**  
Mit den Worten „vom roten Königreich zum braunen Gau“ umschrieben die Nationalsozialisten gern die „Machtergreifung“ in Sachsen. Die Tiefe, mit der die nationalsozialistische Diktatur in alle Lebensbereiche eindrang, wird erst anhand der intensiven Auseinandersetzung mit ausgewählten Bauten und Orten deutlich. Doch oft wurde die braune Vergangenheit dieser Topographien vergessen, durch neue Nutzungen überlagert oder durch Abriss kurzerhand beseitigt. In über 75 Beiträgen werden von 50 Autoren exemplarisch solche Orte in Sachsen vorgestellt und ihre Geschichte in der NS-Zeit und der Umgang mit ihnen nach 1945 aufgezeigt. Herausgeber des Buches ist Dr. Konstantin Hermann, Fachreferent für Geschichte an der SLUB Dresden.  
Informationen unter [www.forum13-februar.de](http://www.forum13-februar.de)

---

**24. Februar 2014**     **19 Uhr: Film im Gespräch zur Sonderausstellung „Schuhe von Toten“ „Ende der Schonzeit“ (Israel/Deutschland 2012)**  
**Ort: Militärgeschichtliches Museum Dresden, Olbrichtplatz 2**  
Regie: Franziska Schlotterer, mit Brigitte Hobmeier, Christian Friedel u. a. Zu Gast: Christian Friedel, Schauspieler.  
Kontakt: Christoph Lehmann, Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr, Telefon (03 51) 8 23 28 17, Internet: [www.mhmbw.de](http://www.mhmbw.de)

---

**18. März 2014**     **16 Uhr: Eine unschuldige Stadt? Gauhauptstadt Dresden 1933-1945**

**Ort: Stadtmuseum Dresden**

Mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten wurden Gewaltaktionen wie die von der SA auf den Dresdner Straßen zum Bestandteil der Staatspolitik. Wer sich dem Regime widersetzte oder gemäß Rassenideologie nicht zur „Volksgemeinschaft“ gehörte, hatte mit Misshandlung und Haft, mit dem Verlust von Heimat, Vermögen und Leben zu rechnen. Die Führung durch die Dauerausstellung des Stadtmuseums stellt Objekte aus jener Zeit vor. Sie belegen die „Gleichschaltung“ der Kultur vor dem Hintergrund der Inszenierung Dresdens als „Kunststadt“ des Reiches und zeigen die Stadt als Ort der Kriegsvorbereitung und der NS-Verbrechen.

Informationen unter [www.forum13-februar.de](http://www.forum13-februar.de)

**18. März 2014**

**18 Uhr: Annette Teufel: Der „unverständliche“ Prophet****Ort: Festspielhaus Hellerau**

Der Prager Dichter Paul Adler (1878–1946) lebte zwei Jahrzehnte lang, bis zu seiner Vertreibung im Jahr 1933, in der Gartenstadt Hellerau. Er hat sich den Zeitgenossen sowohl durch sein Wirken in der Dresdner Novemberrevolution und seinen kompromisslosen Pazifismus seit Ausbruch des Ersten Weltkriegs ins Gedächtnis geprägt als auch als Verkörperung einer neuen, Welt verändernden Dichtung. Im Kontext der expressionistischen Kunstrevolution insbesondere in Dresden war Adler eine Leitgestalt in der umstrittenen ‚deutsch-jüdischen Kultur-Symbiose‘. Für die historisch einmalige Blüte der jüdischen Kultur in Mitteleuropa ist sein Denken und Schaffen geradezu exemplarisch.

Informationen unter [www.forum13-februar.de](http://www.forum13-februar.de)